

Jahresschriften Ausgabe 2017



Sächsische Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft (Hrsg.)

Bausteine der Nachhaltigkeit

Carlowitz weiterdenken



ClimatePartner^o
klimaneutral

Verlag | ID: 128-50040-1010-1082

Dieses Buch wurde klimaneutral hergestellt. CO₂-Emissionen vermeiden, reduzieren, kompensieren – nach diesem Grundsatz handelt der oekom verlag. Unvermeidbare Emissionen kompensiert der Verlag durch Investitionen in ein Gold-Standard-Projekt. Mehr Informationen finden Sie unter: www.oekom.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2016 oekom, München
oekom verlag, Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH
Waltherstraße 29, 80337 München

Copyright der Porträts: S. 41: © Christiane Grefe; S. 51: © Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landwirtschaft, Foto-Atelier-Klemm; S. 71: © Sebastian Liebold;
Alle übrigen Abbildungen: © Sächsische Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft

Layout: oekom verlag
Satz: Reih's Satzstudio, Lohmar
Umschlaggestaltung: Elisabeth Fürnstein, oekom verlag
Umschlagabbildung: © Kara – Fotolia.com
Druck: AZ Druck- und Datentechnik, Kempten

Dieses Buch wurde auf 100%igem Recyclingpapier gedruckt.

Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 978-3-86581-831-7
E-ISBN 978-3-96006-160-1

Sächsische Hans-Carl-von-
Carlowitz-Gesellschaft (Hrsg.)

**Bausteine
der Nachhaltigkeit**
Carlowitz weiterdenken

Jahresschriften der Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft e. V.
Ausgabe 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	7
Barbara Ludwig Grußwort zur 3. Sächsischen Nachhaltigkeitskonferenz	9
Dieter Füsslein Gelassen und entschlossen	13
Stefan Bauernfeind Rede anlässlich der 3. Sächsischen Nachhaltigkeitskonferenz	21
Michael Succow Mein ökologisches Weltbild	31
Christiane Grefe Laudatio auf Michael Succow	41
Thomas Schmidt Laudatio auf Prinz El Hassan bin Talal von Jordanien	51
Alois Glück Die Enzyklika »Laudato Si« Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus	55

Sebastian Liebold	71
Wie sieht eine nachhaltige Universität aus?	
Fragen der inneren Ordnung und der akademischen Außenwirkung	
Anhang	
Janez Potočnik	89
Übergang zu einem ressourcenschonenden Wirtschaftsmodell	
Grafiken zu seinem Festvortrag	
Technische Universität Chemnitz zum 180. Geburtstag	114

Vorwort des Herausgebers

Nachhaltigkeit gehört seit der *Sylvicultura Oeconomica* (1713) des Hans Carl von Carlowitz (1645–1714) zu unserem kulturellen Erbe und inzwischen auch zum ideellen Weltkulturerbe. Nachhaltigkeit ist ein allgemeiner Grundsatz unseres Handelns geworden, dem Paradigma des 21. Jahrhunderts. Wir nutzen das Carlowitz'sche Leitbild für Nachhaltigkeit in der Einheit von Ökonomie, Ökologie und Ethik als Kompass und Navigationsgerät in unbekanntem Terrain – der Zukunft.

Im Dezember 2015 einigten sich die Staaten der Welt auf das Pariser Klimaabkommen, das die globale Klimaerwärmung auf 2 Grad Celsius begrenzen soll. Ebenso konnten sich alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen auf gemeinsame Nachhaltigkeitsziele verständigen. Das sind zwei sehr kräftige Impulse für das »Global denken und regional handeln«, insbesondere dafür, Nachhaltigkeit so kräftig zu fördern, dass sie die Staatsklugheit in Deutschland und weltweit zunehmend bestimmt.

Die Jahresschrift richtet das besondere Augenmerk auf die Themen Ökologie und Kreislaufwirtschaft.

Die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland, die Landesregierungen und die Städte und Gemeinden entwickeln gegenwärtig ihre Nachhaltigkeitsziele und -wege weiter. Dies kann nur mit der Teilnahme der Zivilgesellschaft gelingen. Regierungen und Parlamente benötigen deren Unterstützung. Deshalb: Carlowitz weiterdenken und sich beteiligen und sich engagieren!

Sie sind herzlich eingeladen, an diesem Diskurs und diesem Weiterdenken teilzunehmen. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Glück auf!

Dr. oec. habil. Dieter Füsslein
Vorstandsvorsitzender der Sächsischen
Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft e. V.

Barbara Ludwig

Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz

**Grußwort zur
3. Sächsischen Nachhaltigkeitskonferenz**



Sehr geehrter Herr Kommissar Oettinger,
sehr geehrter Herr Ministerialrat Dr. Bauernfeind,
sehr geehrter Herr Minister Schmidt,
sehr geehrter Herr Glück,
sehr geehrte Frau Grefe,
sehr geehrte Preisträger,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich hier im Chemnitzer Opernhaus zur bereits 3. Sächsischen Nachhaltigkeitskonferenz und zur Verleihung der Hans-Carl-von-Carlowitz-Nachhaltigkeitspreise 2015.

»Carlowitz weiterdenken« – so der passende Titel. Und darum sollte es auch gehen. Denn der große Chemnitzer von Carlowitz, der vor gut 300 Jahren ein Prinzip des Wirtschaftens entwickelt hat, weist zugleich in die Vergangenheit wie in die Zukunft. Es gilt Brücken zu bauen von der Vergangenheit zur Gegenwart, Anwendung und Handlungsmöglichkeiten für die heutigen komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen zu finden, unsere Ressourcen und Werte zu bewahren für künftige Generationen.

Zugegeben, dies fällt heutzutage nicht leicht. In immer mehr Bereichen in Wirtschaft und Gesellschaft werden zwar konkrete Maßnahmen getroffen, um das Prinzip Nachhaltigkeit zu verwirklichen, aber in seiner offenen, unscharfen Definition ist der Begriff teils auch zur reinen Floskel geworden, gehört wie selbstverständlich zur PR-Strategie vieler Unternehmen, teils inhaltsleer. Umso mehr gilt es, konkrete, praktische Ansätze zu finden.

In Chemnitz folgen wir dem Prinzip zum Beispiel mit den Forschungen der TU und des Fraunhofer IWU an der energieautarken Fabrik, dem Bundesexzellenzcluster MERGE, dem Spitzentechnologiecluster eniPROD oder dem Chemnitzer Modell. Mit dem Fraunhofer-Projekt Morgenstadt erstellen wir derzeit ein Nachhaltigkeitsprofil der Stadt, um konkrete Maßnahmen für ein zukunftsfähiges Chemnitz in verschiedenen Bereichen zu entwickeln.

Letztendlich aber ist eines entscheidend: die Nachhaltigkeit der Ressource Mensch. Denn der wichtigste nachwachsende Rohstoff ist der vernünftige Mensch selbst. Es geht also um ein neues Denken, um ver-

netzte Ansätze, um entsprechend fähige Wissenschaftler, entwicklungs-fähige Ingenieure, Praktiker und Kreative, die gemeinschaftlich Lösungen für die Herausforderungen von heute finden, mutig und engagiert, im Kleinen und im Großen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine erfolgreiche und gelungene Veranstaltung heute. Vielen Dank.